

1-24
ZB MED

ÄRZTE & ZEITUNG

D 8877

Freitag/Samstag, 8./9. Dezember 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 222, Jahrgang 19



Über Kreuz mit der KBV liegt KV-Chef Baumgärtner

– das wurde auf der letzten Vertreterversammlung in Nord-Württemberg einmal mehr deutlich. Der EBM 2000 plus ist aus seiner Sicht zum bloßen „Prestigeobjekt“ eigener KBV-Vorstandsmitglieder geworden.

Gesundheitspolitik

Seite 6



Statt der Heroinspritze besser Methadon

denn viele Süchtige könnten mit einer Substitutionstherapie vor Verelendung und Tod bewahrt werden. Jedoch reichen die Angebote für Suchtpatienten nicht aus.

Medizin

Seite 12



„Ich hätte kein Problem, mich klonen zu lassen“

sagte „Terminator“ Arnold Schwarzenegger auf einer Benefizveranstaltung für die spanische Herzgesellschaft in Madrid. Der Hollywoodstar mußte sich vor drei Jahren selbst einer Herzoperation unterziehen.

Allgemeines / Kultur

Seite 24

Schizophrenie-Patienten

Psychopharmaka – wie kommen sie zu jedem?

Unterversorgung, nein Danke!

Arzneimittel-Therapie unter Budgetzwängen

Innovationen, ja bitte!

Neu-Isenburg (fuh). Einer von hundert Menschen erkrankt im Laufe des Lebens an Schizophrenie. Ein schmerzhaftes Schicksal? Die therapeutischen Möglichkeiten sind entscheidend verbessert worden. Mit atypischen Neuroleptika werden Wahn-

Honorarpolitik ist das zentrale Thema der letzten KBV-Vertreterversammlung

EBM 2000plus – wie kommen Ärzte wieder zu kalkulierbarem Honorar?

Neu-Isenburg/Köln (HL). „EBM 2000plus – Wege zu einem fairen Honorar“: Mit einer Sonderbeilage informiert die „Ärzte Zeitung“ in dieser Ausgabe umfassend über die bis zum Jahr 2002 geplante Reform des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes.

An der Reform wird bereits seit Jahren gearbeitet. Etliche Vertreterversammlungen haben darüber beraten. Zusätzliche Vorgaben hat der Gesetzgeber mit der Gesundheitsreform 2000 gemacht, zum Beispiel

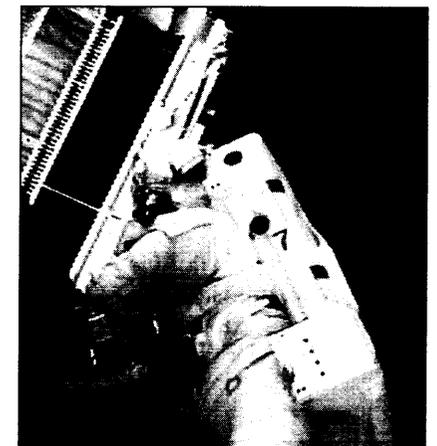
Wege zu einem fairen Honorar

Wie der neue EBM

ten für bestimmte Leistungskontingente zu kommen. Damit würde das Honorar wieder besser im voraus kalkulierbar, und Ärzte könnten sich aus dem Hamsterrad befreien.

Das Konzept war zunächst auf erbitterten Widerstand der Kassen gestoßen. Ihre Befürchtung läuft darauf hinaus, daß bei festen Punktwerten nicht mehr jede Leistung von den Ärzten abgefordert werden kann und daß die Abstufung von Punktwerten jenseits der Punktzahlgrenzvolimina den Mehrbedarf an Finanzmit-

Astronauten im Weltall – eine Weste mißt den Streß



DT. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KÖLN

5.371 9